Rhein-Hunsrück-Zeitung
vom 29.12.2011

Die 500 000-Euro-Frage überwintert in Boppard

Schwimmbad

Planungskosten zur Römertherme werden ein Nachspiel haben

Von unserem Redakteur
Wolfgang Wendling

Boppard. Die 500 000-Euro-Frage zu den Planungskosten für die Römertherme (wir berichteten) wurde demokratisch korrekt beantwortet. Eine knappe Mehrheit des Stadtrats (17 zu 15 Stimmen) stimmte der überplanmäßigen Ausgabe zu und brachte damit zum Ausdruck, dass mit dieser halben Million alles seine Richtigkeit hat. Die starke Minderheit von 15 Ratsmitgliedern ist jedoch davon überzeugt, dass Bürgermeister Walter Bersch gegen geltendes Recht verstoßen hat und dass der Stadtrat mit seinem Votum Unrecht legitimiert hat.

Die konträren Positionen nochmals in Kürze: Bürgermeister und Ratsmehrheit sehen in der Verpflichtungsermächtigung vom 15. Dezember 2008 den entscheidenden Vorgang. Dabei hatte der Stadtrat der Verwaltung für 2009 insgesamt 625 000 Euro an Planungskosten für die Römertherme bewilligt. Der Bürgermeister hat daraufhin die Ausführungsplanungen in Auftrag gegeben.

Zwar räumt die Verwaltung ein, dass für die aus der Verpflichtungsermächtigung abgeleitete Ausführungsplanung (Leistungsphase 5) wie auch für die Leistungsphasen 3 und 4 die Beauftragung durch den Stadtrat nicht expressis verbis erfolgt sei. Dennoch, so Bersch, habe der Stadtrat diese von ihm unterschriebenen Aufträge an Monte Mare „konkludent beschlossen".

Die Ratsminderheit sieht dies völlig anders. Der Stadtrat hätte die einzelnen Aufträge an Monte Mare zwingend beschließen müssen. Da der Stadtrat über Jahre nicht eingebunden worden sei, lasse sich nicht feststellen, wann Monte Mare die Leistungen erbracht habe. Und es stelle sich die Frage, ob der Bürgermeister und Monte Mare alles getan hätten, um unnötige Planungsleistungen und somit einen Schaden für die Stadt zu vermeiden. „Nachdem die Umsetzung der Römertherme als ziemlich unwahrscheinlich anzusehen war, hätten die Planungsarbeiten eingestellt werden müssen", sagte Heinz Klinkhammer von der FWG.

Bei allen Abstimmungen im Stadtrat zu diesem Punkt wurden die neuen Mehrheitsverhältnisse deutlich: Durch die Fraktion der Grünen ging ein Riss. Das neue Ratsmitglied Karl Hofius sowie Peter Kreiser stimmten mit SPD und BfB für die Position des Bürgermeisters, ebenso das neue FDP-Ratsmitglied Walter Maifarth (fraktionslos). So kam die neue Mehrheit auf 17 Stimmen. CDU und FWG konnten weiterhin auf die Unterstützung von Klaus Brager von den Grünen bauen. Sie brachten es zusammen auf 15 Stimmen.

Hermann Noe (SPD) und Jürgen Mohr (BfB) sahen den 15. Dezember 2008 als entscheidendes Datum für die korrekte Auftragserteilung an Monte Mare an. „Die Rechnung liegt vor, jetzt muss sie bezahlt werden", sagte Mohr. Davor warnten die Sprecher von CDU, FWG und Klaus Brager (Grüne). „Im Sinne eines öffentlichen Interesses sollten alle ungeklärten Fragen geprüft werden", meinte Brager. Jürgen Schneider (FWG) machte deutlich, dass aus der Verpflichtungsermächtigung keine Auftragsvergabe herausgelesen werden könne.

Schweres Geschütz fuhr Valentin Bock (CDU) auf. Er warf den Vorwurf der Untreue in den Raum. Obwohl die Römertherme gestoppt wurde, habe der Bürgermeister mit Monte Mare die Verträge gemacht. „Kein Stadtratsmitglied darf etwas beschließen, das der Stadt schadet", sagte Bock.

Aus Sicht von Susanne Breitbach (CDU) können die 500 000 Euro nicht als überplanmäßige Ausgabe, sondern nur durch einen Nachtragshaushalt fiskalisch korrekt bewilligt werden. Sie warnte vor einem rechtswidrigen Stadtratsbeschluss. Bürgermeister Walter Bersch sagte zu, die Angelegenheit von der Kommunalaufsicht prüfen zu lassen.

Auch über den Jahreswechsel 2011/12 hat Boppard noch nicht zur alten Badherrlichkeit zurückgefunden. Das Hallenbad steht ungenutzt in Buchenau. Pläne zur Sanierung gibt es zwar, aber mehr auch nicht. Foto: Suzanne Breitbach